Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

von Heute

lassen, keinen Skandal. Die Hauptsache war, dass sie ihr schönes Geld wieder hatte — die Bluse war ja gerettet.

Schweigend sassen sie sich gegenüber, bis der Zug endlich in die Hauptstadt einfuhr und unsere Freundin denselben verlassen konnte.

Sie machte ihren Einkauf und fuhr gegen Abend glücklich und froh — trotz und wegen ihrem Abenteuer — nach Hause und zeigte freudestrahlend ihrem Gemahl die neue Bluse.

«Dernier cri» meinte sie; doch es war nicht der letzte Schrei! Dieser folgte gleich, als ihr Mann sie fragte: «Mit was hast Du eigentlich die Bluse bezahlt, da Du doch das Geld auf dem Schreibtisch vergessen hast?!» Rogl

Weibliche Rache

Herr F. ist ein nervöser Chef, der alles aufs Tüpfelchen nach Diktat geschrieben haben will. Fräulein Paula aber eine Sekretärin mit selbständigen Ideen über Briefstil. So gab es immer Krach, und schliesslich wurde sie gegegangen.

Zur Rache lieferte sie als letzten Brief, genauest nach Diktat geschrieben, folgendes Dokument menschlicher Geradheit:

«Sehr geehrter Herr! — der Teufel hole den Kerl, aber immer freundlich, immer freundlich — Wir erhielten Ihr gefl. Schreiben vom 10. crt. und haben — und haben — und haben — gern davon Kenntnis genommen — äh, Kenntnis genommen — dass Sie anlässlich der nächsten Monat hier stattfindenden Ausstellung — Ausstellung — uns mit Ihrem geschätzten — geschätzten, was man so alles zusammenlügen muss, Fräulein Paula, also hm äh — Besuche beehren wollen. Wir freuen uns ausserordentlich, bei dieser Gelegenheit persönlich mit Ihnen Fühlung nehmen zu können — zu können, haben Sie, Fräulein, ja? — zu können — und hoffen — hoffen, was hoffen wir denn, wie sag ichs meinem Kinde, schreiben Sie, und hoffen — dass unsere alten und und freundschaftlichen Geschäftsbeziehungen dadurch — übrigens schade doch, dass Sie weggehen, auf alle Fälle können Sie mich als Referenz aufgeben, also wo war ich — richtig — einen neuen Impuls erhalten werden. — So, Schmus genug für das Ekel, zum Schluss schreiben Sie — Inzwischen begrüssen wir Sie — na, wie denn, hochstandmachend, wohl zu wenig was, also — mit ausgezeichneter Wertschätzung — Uff — wenn man mich wünscht, ich bin in zehn Minuten wieder hier.» —

Als der Chef das Dokument zum Unterschreiben bekam, fiel ihm beinah ein Auge aus dem Kopf. Dann soll er gesagt haben: Fräulein Erna! Sie können von Glück sagen, dass ich Ihnen bereits gekündigt habe! Theo

Vreni rettet die Situation

Mama, das achtjährige Vreneli und der sechsjährige Heiri spielen Karten. Wer gewinnt bekommt ein Guetzli. Das Spielgück ist ungerecht. Am meisten gewinnt Vreneli und der kleine Heiri gar nicht. Da nimmt Mama eines von ihren beiden Guetzli und sagt: «Wer zwei hat, der gebe dem eins, der keines hat.» Vreneli fühlt sich betroffen, rettet aber die Situation mit der Bemerkung: «Ich habe drei und darum geht es nicht.»

E. H.

Togal

wirkt rasch bei **Rheuma, Gicht, Ischias, Hexenschuß, Nerven- und Kopfschmerzen, Erkältungs-Krankheiten.** Togal löst die Harnsäure und ist in hohem Maße bakterientötend. Über 6000 Ärzte-Gutachten! Ein Versuch überzeugt!

Dr. Smiths Waschessenz

gegen Pollutionen hat sich seit über 100 Jahren bewährt und ist unübertroffen. Die abnorm gesteigerte Absonderung wird durch Waschungen mit der Essenz Dr. Smiths in 2-3 Wochen unterbunden. Erfolg selbst bei älteren und hartnäckigen Fällen. — Versand durch das General-Depot: **Paradiesvogelapotheke Dr. Brunner, Zürich, Limmatquai 110.** Prospekt gratis.

Sie suchen einen Nebenverdienst?

Wir suchen einen Herrn oder eine Frau, die für den Nebelspalter Abonnenten wirbt. Der Verlag erleichtert Ihre Arbeit. Die Provision ist recht belangreich. Wir geben seriösen Interessenten sofort und ausführlich Auskunft.

Nebelspalter-Verlag in Rorschach.

Leidende Männer

beachten bei allen Funktionsstörungen u. Schwächezuständen der Sexualorgane einzig die Ratschläge des erfahrenen, mit allen Mitteln der modernen Wissenschaft vertrauten Spezialarztes und lesen eine von einem solchen herausgegebene Schrift über Ursachen, Verhütung und Heilung derartiger Leiden. Für Fr.1.50 in Briefmarken zu beziehen vom Verlag Silvana, Herisau 477.

Ballen oder Hornhaut

schon beim ersten Pflaster schmerzfrei. Fr. 1.30 per Schachtel. Erhältlich in Apothek. u. Drogerien

Scholl's Zino-pads

Ein Zwerg im Aussehen, ein Riese in der Leistung, ist der neue

„Cumulus" 8 Liter-Schnellheiz-Boiler

liefert täglich ca. 200 Liter 90gradiges heisses Wasser

FR. SAUTER A.G., BASEL

Verlangen Sie unseren Katalog